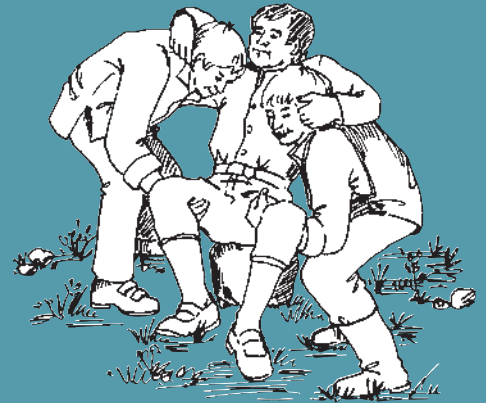


## Grenzfrevel wurde früher hart bestraft.

Es war wichtig, dass man seine Grenzen kannte. Noch heute ist es vielerorts Brauchtum, dass jährlich die Grenzen abgegangen werden. Früher wurden dabei junge Bürger durch ein Stutzkommando eingewiesen:

Zwei kräftige Männer hoben den zu Stutzenden an beiden Beinen auf und ließen ihn dreimal unter jeweiligen Anheben und Absenken harte Bekanntschaft mit „seinem“ Stein machen. Ein dritter Mann rief: „Der Stein, die Grenze, in Ewigkeit!“



## Die Boggel – Folge 25: Von alten Freunden

Der greise Boggel Hieracium hat in den letzten Tagen etwas wirr von alten Freunden geboggelt. Von Zeiten als Wisent, Auerochse, Bär, Wolf und Luchs im Boggelreich lebten. Von Zeiten als sich wilde Buchenwälder noch über tausend Hügel von Horizont zu Horizont er-

streckten. Menschen sollen schon damals den Frieden gestört und die Gesetze der Wildnis nicht beachtet haben. Doch ihr Einflussgebiet reichte nicht weit in die tiefen Wälder. Das Reich von König Luzulo und Königin Luzula war damals noch fast unversehrt.

Hieracium ist ein stolzer Gelehrter im Boggelreich und im Zeichen des Wald-Habichtskraut geboren. Melico ist sich daher sicher. Da muss etwas dran sein. Die Neugierde hat ihn gepackt.



Melico schaut an Hieracium empor, vorbei an der großen Hakennase in zwei Augen voller Weisheit. „Ach du grüne Boggelnase!“ entfährt es ihm. Er stottert hinterher: „Wei-Weiser Hieracium! Erzähl mir bitte vom großen Boggelreich, von Wisent und Bär!“ Hieracium lässt sich nicht zweimal bitten.



„Soweit dein Blick von der Hohen Buche reicht – soweit erstreckte sich unser unermessliches Reich. In allen Richtungen, über allen Bergen war nur Wald – wie ein grünes Meer im Sturm. Unser Volk war von großer Zahl – wie Sterne am Himmel. Wir lebten in Frieden mit den Tieren des Waldes. Denn alle Dinge sind miteinander verbunden.“



„Ursus, der Bär, war ein toller Freund. Er lebte mit uns im Wald. Wenn die Lachse wanderten, fischte er unten am Fluss. Unglaublich wie stark er war und wie schnell er mit seinen mächtigen Pranken zuschlagen konnte. Es machte Spaß, mit ihm nach Beeren zu suchen, von denen er Massen verspeisen konnte. Honig mochte er über alles.“



„Bos, der Wisent, war ein riesiger Langeweiler. Stunde über Stunde konnte man bei ihm verbringen, ohne dass er aufhörte zu grasen. Er fraß so ziemlich alles, was im Wald wächst. Wenn nicht genug da war, suchte er nach Bucheckern und schälte Rinde von Bäumen. Aber er war gutmütig und ließ uns auf seinem wolligen Fell sonnen.“



„Mit Canis, dem Wolf, hast du ja schon Bekanntschaft gemacht. Damals lebten im Boggelreich mehrere Rudel. Jedes einzelne hatte sein Revier. Manchmal nahmen sie mich mit auf ihre weiten Wanderungen und ich lernte viel über unseren Wald. Ergriffen lauschten wir dem weit hörbaren Heulen der Wölfe.“



Melico ist begeistert und voller Fragen: „Wo sind sie? Kann ich sie kennenlernen?“ Hieracium senkt seine Stimme: „Vielleicht gibt man uns eines Tages unsere Wildnis zurück. Vielleicht kommen unsere alten Freunde dann wieder. Bis dahin werden wir auf sie warten.“ Aufmunternd: „Du wirst dies schon noch erleben. Der Anfang ist getan.“